

Forscher bestätigen eine Weltneuheit: Tenacibaculosis bei gezüchteten Regenbogenforellen, Koho-Lachs

Durch

Christian Molinari

27. Juli 2020

AKTIE



Der Erreger *tenacibaculosis* wurde in gezüchteter Regenbogenforelle und Silberlachs aus dem Süden von Chile, nach finde [ein Papier veröffentlicht](#) von Forschern Ruben Avendaño-Herrera, Constanza Collarte, Mónica Saldarriaga-Córdoba und Rute Irgang im „Journal of Fish Diseases.“

"Dies ist das erste dokumentierte Auftreten einer klinischen Tenacibaculose bei gezüchteten Regenbogenforellen und Koho-Lachsen weltweit und erweitert die bekannte Wirtsverteilung dieses Erregers in Chile", schreiben die Forscher. "Darüber hinaus bestätigen wir das Vorhandensein von *Tenacibaculum*- Arten im chilenischen Patagonien."

Die Krankheiten *Tenacibaculum dicentrarchi* und *Tenacibaculum finnmarkense* waren zuvor beim chilenischen Atlantiklachs (*Salmo salar*) nachgewiesen und bestätigt worden. Es wurden jedoch weder in Chile noch weltweit Ausbrüche von Tenacibaculosis bei Regenbogenforellen (*Oncorhynchus mykiss*) oder Koho-Lachsen (*Oncorhynchus kisutch*) gemeldet.

Bei ihrer Untersuchung sammelten die Forscher Proben aus den für Regenbogenforellen und Koho-Lachs festgestellten Todesfällen in fünf Meeresfischfarmen in den Regionen Los Lagos, Aysén und Magallanes.

"Die erkrankten Fische zeigten Hautblutungen, Schwanz- und Stiefäule sowie Schäden an Mund und Zunge", heißt es in dem Papier.

Eine mikrobiologische Analyse wurde an infizierten äußeren Geweben durchgeführt, wobei 13 Bakterienisolate erhalten wurden, die dann durch biochemische Analyse als Mitglieder der Gattung *Tenacibaculum* identifiziert wurden .

"Der Erfolg und die Nachhaltigkeit der chilenischen Aquakultur hängen weitgehend von der Bekämpfung endemischer und neu auftretender Krankheitserreger ab", heißt es in dem Papier. „Diese Ergebnisse zeigen, wie wichtig es ist, vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, um die Ausbreitung dieser Krankheit in der chilenischen marinen Aquakulturindustrie zu minimieren, und dass weltweit Initiativen zur Überwachung dieser Zuchtfischarten erforderlich sind.

Chile ist kein Unbekannter im Kampf gegen Fischkrankheiten. Die landwirtschaftliche Fischereiiindustrie des Landes wurde von 2007 bis 2010 von einem Ausbruch der infektiösen Lachsanämie (ISA) heimgesucht. Die führenden Behörden genehmigten im März 2010 ein [Fischerei- und Aquakulturgesetz mit fünf Säulen](#) .

Dazu gehörte die Vermeidung der Einschleppung von Krankheitserregern durch Kontrolle des Imports von Eiern; Vermeidung vertikaler Kontamination durch Screening von Brutbeständen und Desinfektion von Nebenflüssen; Vermeidung der Kreuzung von Krankheitserregern durch Gewährleistung der biologischen Sicherheit von Schiffen und Verarbeitungsbetrieben und Festlegung von Brachzeiten; die obligatorische Impfung von Fischen, bevor sie zur See gebracht werden; und Einführung von Notfallmaßnahmen und -protokollen, wenn ISA oder eine andere Krankheit auftritt.

„Diese fünf Säulen garantieren, dass die Lachszucht in Chile für die Zukunft nachhaltig ist“, sagte Maria Eugenia Wagner, die Präsidentin von SalmonChile im Jahr 2012. „Das durchschnittliche Gewicht der Fische ist jetzt höher und die Sterblichkeit geringer.“ Das durchschnittliche Schlachtgewicht hat sich von etwa drei Kilogramm pro Fisch im Jahr 2009 auf etwa fünf Kilogramm im Jahr 2012 erhöht.

Insgesamt gab es 44 Hygienevorschriften für den gesamten Produktionsprozess. Die Implementierung des neuen Produktionssystems erforderte eine Investition von mehr als 500 Mio. USD (430 Mio. EUR).

Nach dieser Krise räumte der chilenische Lachszuchtverband SalmonChile ein, dass das ISA-Virus [nicht ausgerottet werden kann](#) und dass von Zeit zu Zeit mit Ereignissen zu rechnen ist. Das Hauptproblem ist, wie die Situation angegangen wird.

Kürzlich, im Juli, entdeckte Salmenes Porvenir, das Joint Venture der chilenischen Lachszuchtunternehmen Nova Austral und Trusal SA, einer Tochtergesellschaft von Salmenes Austral, [ISA](#) in zwei seiner 16 Käfige im Navarro Tres Center. Die beiden betroffenen Käfige enthielten 172.311 Fische mit einem Durchschnittsgewicht von 430,4 Gramm, die in den kommenden Tagen getötet werden sollen. Navarro Tres hält insgesamt 1,37 Millionen Atlantiklachs. Der Gesamtverlust für das Joint Venture wird voraussichtlich USD 700.000 (EUR 613.000) erreichen.

Im November 2019 gab die chilenische Aquakulturbehörde Sernapesca bekannt, dass sie AquaChile im Caheuldao-Zentrum des Unternehmens in der Region Los Lagos über den Verdacht auf ISA informiert hat. Das Vorhandensein des Virus wurde vom ISA-Virusüberwachungs- und -kontrollprogramm der Behörde festgestellt, und laut [Biobio Chile](#) wurden 120.000 Lachse aus dem Aquakulturzentrum entfernt.

Foto mit freundlicher Genehmigung von Art Nick / Shutterstock



Christian Molinari

Mitwirkender Redakteur
christian.molinari1@gmail.com

**Möchten Sie Nachrichten über Meeresfrüchte in Ihren Posteingang
senden?**

ABONNIEREN

Sie können sich jederzeit von unserer Mailingliste abmelden. Diversifizierte Kommunikation | 121 Free Street, Portland, ME 04101 | +1 207-842-5500